

Kressbronner Oberseepokal

16./17. September 2017 – Kressbronn

Mit einem Abstecher nach Friedrichshafen um die Crew zu komplettieren, jagte die „Flash“ in morgendlicher Dämmerung über den See von Kreuzlingen Richtung Kressbronn. Wind war wenig, umso mehr war der Sonnenaufgang zwischen den Altocumulus bewundernswert. Das sollte dann aber auch schon alles gewesen sein, was die Sonne zu bieten hatte bis zum Ende der Regatta.



Nach dem Hallo und Boote festmachen, galt das Wort des Regattaleiters: Um die Gruppe der gemischten Sportboote von den Gruppen der Folkeboote und uns Sharks zu trennen, haben sich die Kressbronner was neues einfallen lassen. Einen Trapezkurs mit Innerloop und Outerloop. Was sich als prima Sache erwies, nur die Regattaleitung war mit so vielen Bojen bei drehenden Winden ordentlich gefordert.

Neben der Zuverlässigkeit der Regattaleitung, war auch der Wetterbericht sehr stimmig und anhaltender Niederschlag sollte unser dauernder Begleiter sein. Einen Lauf brachten wir zustande. Während Mäder und Rudorffer sich in einem engen Zweikampf weit voraus absetzten, blieben die restlichen fünf Shark zusammen, um sich gegenseitig über den Kurs zu jagen. Leider schief der Wind auf das Ende des ersten Kurses ein. Und nach langem Warten im Nassen ging es dann zurück. Zum Aufwärmen lockte das gemütliche Clublokal mit Kaminfeuer. Für Speis und Trank war auch gesorgt. Am Shark24-Tisch wurden zum Dessert Gummi-Haie verdrückt. Alle wurden dann aber vom Regen in den Schlaf begleitet.

Nach dem prima Frühstück der Kressbronner hieß es gleich raus, ein dreier Wind lockte. Der hatte für gut Wellen über Nacht gesorgt. Einfach gesagt: Draußen herrschte Sharkwind – jeeehh!

Und der hielt sich für den ersten Lauf. Nass von oben, sorgten jedoch die Sprünge über die Wellen für Spaß und wahre Shark24 Freude. Der zweite Lauf sorgte auf der „Flash“ schon für fast Furore, man lag an fast forderster Stelle. Die Ausreißer Bernd und Horst fanden sich plötzlich mitten im Feld. Der immer mehr nachlassende Wind mit großen Drehern machten einem die Sache schwer. Bei der ersten Tonne schoben sich die Shark bei fast keinem Wind kreuz und quer in engen Abständen aneinander vorbei. Das hätte interessante Bilder gegeben. Doch statt eines Fotografenbootes kam die Wettfahrtleitung mit den Flaggen N über A. Also Schluss für heute. Einziger Trost: Der Regen ließ nach und die Sonne zeigte sich zeitweilig sowie half uns die Ausrüstung zu trocknen.



Die Rangverkündigung fand dann beim schönsten Sonnenschein statt. Für die Heimreise war der See glatt, der Himmel blau und die Fernsicht, typisch hinter Kaltfronten, super. So wies uns das Münster von Konstanz den Heimweg nach Kreuzlingen, nach einem super Wochenende unter Freunden.

Peter Busenhart
Gast auf der Sui 864 „Flash“